

Beiträge und Grenzen philosophischer Bildung im Umgang mit Fake News

1. Einführendes

- Fake News am Beispiel journalistischer und wissenschaftstheoretischer Dimensionen des Klimawandels
- Thesen:
 1. Für eine epistemisch angemessene Rezeption journalistischer und wissenschaftlicher Arbeiten ist es zentral, naives Vertrauen auf der einen Seite und naive Skepsis auf der anderen Seite zu vermeiden.
 2. Philosophische Bildung kann Beiträge zur Entwicklung der Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen leisten, die es ermöglichen, naives Vertrauen und naive Skepsis zu vermeiden.
 3. Philosophische Bildungsbemühungen können auch negativen Einfluss auf die Entwicklung der Fähigkeiten und Einstellungen haben, die es ermöglichen, naives Vertrauen und naive Skepsis zu vermeiden.
- Einblick in die wissenschaftshistorische Untersuchung *Merchants of Doubt* (Oreskes/Conway 2010)
- Frage nach möglichen spezifischen Beiträgen philosophischer Bildung
- grundlegende Herausforderungen der Medienbildung (McGrew et al. 2017)

2. Was sind Fake News?

- Fake News als altes und neues Phänomen
- Fake News auch als Kampfbegriff
- Definition:

„Fake News sind [...] Berichterstattungen, die in zweierlei Hinsichten problematisch sind. Erstens sind sie entweder falsch oder irreführend. Und zweitens verfolgen ihre Verfasser entweder eine Täuschungsabsicht oder sind der Wahrheit der Behauptung gegenüber gleichgültig. Fake News weisen also zwei unterschiedliche Mängel auf. Der erste ist ein Mangel an Wahrheit (A): Fake News zeichnen ein unwahres Bild der Wirklichkeit. Der zweite ist ein Mangel an Wahrhaftigkeit (B): Fake News werden von Menschen verbreitet, die es mit der Wahrheit nicht so ernstnehmen.“ (Jaster/Lanius 2019, 31f.)
- Harry Frankfurt *On Bullshit* (1986/2006)

3. Was macht Fake News so problematisch?

- Zunahme der Verbreitungsmöglichkeiten und Schwächung der ‚Gatekeeper‘
- Unterminierung des Vertrauens in journalistische u. wissenschaftliche Expertise (Hübl 2018; Witholt 2009)
- das Zeugnis Anderer als zentrale Quelle für Rechtfertigung und Wissen wird durch Fake News bedroht
- Beispiel: Journalistische Berichterstattung zum Klimawandel in den USA u. das gezielte Säen von Zweifeln
- Desinformation durch vermeintliche Ausgewogenheit der Berichterstattung
- Medienanalyse: *Balance as Bias* (Boykoff/Boykoff 2004)
- Zentrale negative *epistemische* Folgen von Fake News zu wissenschaftlichen Gegenständen:
 - a. Beitrag zur Bildung falscher wissenschaftlicher Überzeugungen
 - b. irreführendes und verzerrtes Bild wissenschaftlicher Forschung
 - c. erschüttertes Vertrauen in wissenschaftliche Arbeiten und Journalismus
- negative *ethische* und *politische* Konsequenzen von Fake News
- zu These 1

4. Mögliche negative Einflüsse philosophischer Bildungsbemühungen

- entwicklungspsychologische, philosophiedidaktische und kulturhistorische Beobachtungen (Kuhne/Shughnessy 2004; Burkard 2017; McIntyre 2018)
- Wahrheitsorientierung im Philosophieunterricht (Lipman 1988) *versus* naive Formen von Skepsis, Relativismus oder Subjektivismus
- drei Tendenzen, zu These 3: 1. Fokus auf Meinungs austausch; 2. wenig fundierte Schulung argumentativer Fähigkeiten; 3. scheinbare Beliebigkeit philosophischer Positionen

5. Beiträge philosophischer Bildung im Umgang mit Fake News

- Bestimmung allgemeiner Beiträge (vgl. die Tendenzen 1-3):
 1. bloße Meinungen von begründeten Urteilen in verschiedenen Wissensdomänen unterscheiden, auch Fragen angewandter Erkenntnistheorie behandeln (Coady et al. 2019)
 2. fundierte Schulung rezeptiver und produktiver argumentativer Fähigkeiten (Betz 2016), Vermittlung von Kenntnissen zu kognitiven Fehlern bzw. *Biases* (Hübl 2018; Jaster/Lanius 2019)
 3. dem Eindruck der Beliebigkeit entgegenwirken, z.B. durch exemplarische Gegenüberstellung klar unge-rechtfertigter und gut gerechtfertigter Thesen, durch das Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten etc.
- Weitere, spezifischere Beiträge:
 4. begriffliche und normative Auseinandersetzung mit dem Phänomen Fake News
 5. Sensibilisierung für epistemische Verantwortung als „Sender“ (Pörksen 2018)
 6. wissenschaftsphilosophische und -soziologische Fragen für besseres Verständnis wissenschaftlichen Wis-sens, auch als Schutz gegen Desinformation (Kitcher 2011; Busmann 2019; Busmann/Kötter 2018)

6. Schlussbemerkungen: Grenzen

- schwache institutionelle Position des Philosophieunterrichts
- große medienpädagogische und -politische Herausforderungen; psychologische Mechanismen; ökonomi-sche und politische Interessen etc.

Literatur (Auswahl)

- Betz, Gregor (2016): Logik und Argumentationstheorie. In: Pfister, Jonas/Zimmermann, Peter (Hg.): Neues Handbuch des Phi-losophie-Unterrichts. Bern: Haupt, 169-199.
- Boykoff, Maxwell T./Boykoff, Jules (2005): Balance as Bias. Global Warming and the US Prestige Press. In: Global Environmen-tal Change 14, 125-136.
- Burkard, Anne (2017): Everyone Just Has Their Own Opinion: Assessing Strategies for Reacting to Students' Scepticism About Philosophy. In: Teaching Philosophy 40 (3), 297-322.
- Busmann, Bettina (2019): Der wissenschaftsorientierte Ansatz. In: Peters, Martina/Peters, Rolf (Hg.): Moderne Philosophiedi-daktik. Basistexte. Hamburg: Meiner, 231-243.
- Busmann, Bettina/Kötter, Mario (2018): Between Scientism and Relativism. Epistemic Competence as an Important Aim in Science and Philosophy Education. In: RISTAL 1, 82-101.
- Coady, David/Chase, James (2019): The Routledge Handbook of Applied Epistemology. London, New York: Routledge.
- Frankfurt, Harry (1988): On Bullshit. In: Ders.: The Importance of What We Care About. New York: Cambridge University Press, 117-133. (Zuerst 1986; deutsch: Bullshit, 2006).
- Hübl, Philipp (2018): Bullshit-Resistenz. Berlin: Nicolai.
- Jaster, Romy/Lanius, David (2019): Die Wahrheit schafft sich ab. Wie Fake News Politik machen. Berlin: Reclam.
- Kitcher, Philipp (2011): Science in a Democratic Society. Amherst, NY: Prometheus Books.
- Kuhn, Deanna/Shaugnessy, Michael E. (2004): An Interview with Deanna Kuhn. In: Educational Psychology Review, 16:3, 267-282.
- Lipman, Mathews (1988): Philosophy Goes to School. Philadelphia: Temple University.
- McGrew, Sarah et al. (2017): The Challenge That's Bigger Than Fake News. Civic Reasoning in a Social Media Environment. In: American Educator (Fall 2017), 4-9.
- McIntyre, Lee (2018): Post-Truth. Cambridge, Mass./London: MIT Press.
- Oreskes, Naomi/Conway, Erik M. (2010): Merchants of Doubt. How a Handful of Scientists Obscured the Truth on Issues from Tabaco Smoke to Global Warming. London: Bloomsbury. (Deutsch: Die Machiavellis der Wissenschaft. Das Netzwerk des Leugnens, 2013).
- Pörksen, Bernhard (2018): Die große Gereiztheit. München: Carl Hanser.
- Witholt, Thorsten (2009): Bias and Values in Scientific Research. In: Studies in History and Philosophy of Science 40, 92-101.

Unterrichtspraktische Beiträge (Auswahl)

- Material- und Linksammlung der Bundeszentrale für politische Bildung: „Fake News“ (URL: www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/fake-news, zuletzt 19.05.19).
- Themenheft der Zeitschrift PÄDAGOGIK: „Mit Fake News umgehen lernen“ (7-8/2018).
- Themenheft der Zeitschrift Praxis Philosophie und Ethik: „Faken und Fiktionen“ (2/2018).